

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 10

Artikel: Trauerfeier zu Ehren von Bundesrat Dr. E. Brenner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trauerfeier
zu Ehren von
Bundesrat Dr. E. Brenner.

Letzten Samstag den 19. März 1911 hat die Bundesstadt und mit ihr das ganze Vaterland von den sterblichen Resten des Herrn ^{ehren}Bundesrat Brenner feierlich Abschied genommen. Die Feier war würdig und schlicht, ergreifend auch in ihrer republikanischen Einfachheit. — Vormittags 10 $\frac{3}{4}$ Uhr marschierte der Trauerzug vom Bundeshause ab, zur offiziellen Totenfeier im Münster. Unter den schweiermütigen Klängen der Trauermusik, erkordiert von Kavallerie- und Infanterie-Abteilungen, begleiteten die Vertreter der schweizerischen und kantonalen Behörden, das diplomatische Korps, die Direktoren der internationalen Bureaux, die städtischen Betreter, der allgemeine Turnverein und die studentischen Korporationen mit umflochten Fahnen, Vereine und Freunde des Verstorbenen den reich beladenen Blumenwagen ins Münster, wo eine große Trauergemeinde die weiten Räume des Gotteshauses füllte, in dem der aufgebahrte Sarg unter einer Last von Blumen und Kränzen lag, flankiert von den Bundes- und Standesweibeln.

Die Trauerfeier eröffnete die „Berner Liedertafel“ mit dem schönen Schubert'schen Liede: „Am Grabe“.

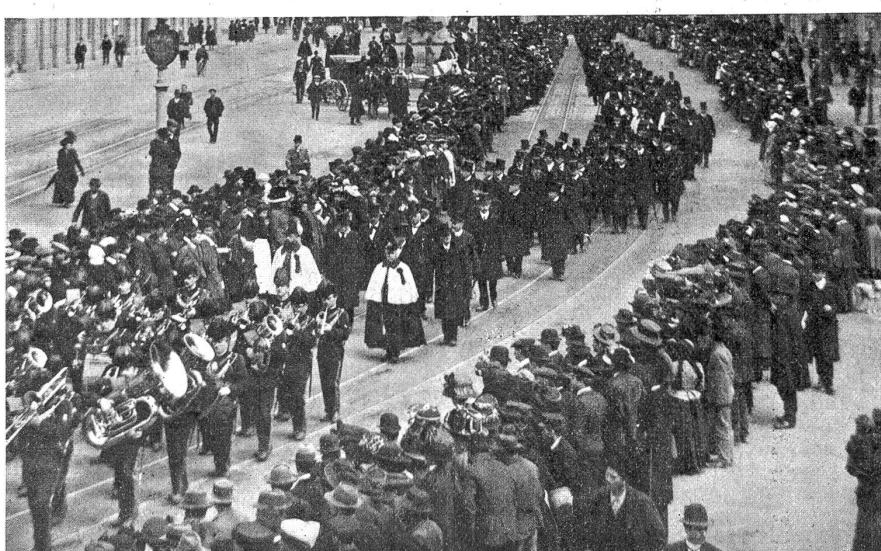
Dann gedachte Hr. Pfarrer Ryser in schlichter und herzlicher Weise des Dahingeschiedenen. Er zeichnete ihn als lauteren Menschen und besorgten Familienvater, der trotz seiner ungeheuren Arbeitslast seine Familie nie vernachlässigte. Herr Bundespräsident Ruchet schilderte Hrn. Dr. Brenner



Leichenbegängnis des Herrn Bundesrat Brenner. Der Leichenwagen.

Nachdem die „Liedertafel“ den „Schweizerpsalm“ von Zwissig gesungen hatte, ergriff Herr Dr. Karl Frey aus Basel im Namen der Studentenverbindung „Helvetia“ das Wort, mit dem er Abschied von dem Toten nahm und ihm Band und Mütze seiner Verbindung auf den Sarg legte. Unter den

Klängen der Münsterorgel verzog sich langsam die Trauergemeinde, um sich zum Buge zu sammeln, der der Leiche das letzte Geleite ins Krematorium gab. Entblößten Hauptes ließen die Schweizerbürger den Sarg eines ihrer Wägsten und Besten an sich passieren, im Herzen das Gefühl des Dankes für die Leidensarbeit, die dem Vaterlande galt. P.



Leichenbegängnis des Herrn Bundesrat Brenner. Die Bundesräte und die Vertreter der Kantone.

als scharfsinnigen, ausgezeichneten Politiker und liebworten Freund und Kollegen. Seiner Überzeugung, daß mit allen Kräften an der Entwicklung unserer vaterländischen Institutionen gearbeitet werden müsse, daß über allen Parteien das Vaterland stehe, dessen Wohlfahrt zu fördern unser aller Streben sei, habe der Verstorbene stets nachgelebt und er hat Großes gewirkt. Das Vaterland ist ihm zu Dank verpflichtet und es wird ihm ein herzliches Andenken bewahren.

Nun folgte ein ergreifender Gesang der „Liedertafel“, Klooses asklepiadische Strophe: „Der Tod“. — Ständerat Scherrer aus Basel, der namens der Vaterstadt Brenners und dessen Freunden das Wort ergriff, würdigte namentlich das große Pflichtgefühl des Verbliebenen, seinen edlen Charakter und seine unverbrüchliche Freundestreue. Die Stadt Basel sei stolz auf Ernst Brenner und er werde bei ihr fortleben als das hehre Vorbild eines Patrioten und eines echt schweizerischen Staatsmannes.